



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Als der Großvater die Großmutter nahm**

**Wustmann, Gustav**

**Leipzig, 1895**

Die Fischer.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

## Die Fischer.

Es wohnt' ein Herr von Haren  
Vor etwa funfzehn Jahren  
Auf seinem Gute Wölbst;  
Der hatte seine Freude  
An seinen Söhnen; beide  
Erzog der Vater selbst.

Er ließ, sie zu vergnügen,  
Bald einen Drachen fliegen,  
Bald ihnen, doch von fern,  
Im Forst die Eber zeigen  
Und bald Raketen steigen  
Bis an den nächsten Stern.

Auf einem Teich, der mitten  
Im Garten lag, durchschnitten  
Sie oft auf einem Kahn  
Die kleinen krausen Fluthen,  
Mit ihren Angelruthen  
Den gier'gen Hecht zu fahn.

Dies Fischen und dies Wiegen  
Im Kahn war ein Vergnügen,  
Das gern sich Tag für Tag  
Gemacht die Junker hätten,  
Nur daß der Kahn an Ketten  
Und einem Schlosse lag.

Als Herr und Frau von Haren  
Einst in der Kirche waren  
Und sich deß nicht versahn,

Da suchten ihre Jungen  
Den Schlüssel, ach! und sprungen  
Damit fort nach dem Rahn.

Bei herzlich frohem Muth  
Schwebt ihre Angelruthe  
Nun mitten übern Teich.  
He! rief ein Hirt, der nahe  
Am Baum stand und dies sahe,  
Säh' iht der Vater euch!

Doch unsre Junker kehrt  
Den Rücken ihm und hörten  
Die Warnung kaum mit an.  
Iht zuckt die Schnur; o Freude!  
D großer Fang für beide!  
Ein Karpfen hängt daran.

Der eine bückt sich über  
Den Rand des Rahns; darüber  
Wird ihm der Kopf zu schwer.  
Der Bruder will nicht sinken  
Ihn lassen; beid' ertrinken!

\* \* \*

Folgt ihr den Eltern mehr!

1784

Göfingf.

---

Wie man's treibt, so geht's.

**H**ans war im Kinderroche schon  
Ein ungezogner Knabe;  
Reck sprach er allen Menschen Hohn,  
Das war so seine Gabe.